

ZEITGENOSSEN 2017

Neue Musik der Opernfestspiele Heidenheim



30.6. bis 2.7. 2017



artist in residence:

FRANK WÖRNER

Sprecher, Sänger, Regisseur und
künstlerischer Leiter



FREITAG, 30.6.2017, 17 UHR, SAAL DER MUSIKSCHULE HEIDENHEIM
EINTRITT FREI – SPENDEN ERBETEN

SPRACHE – STIMME – KLANG

Sprechmusik aus 100 Jahren von Kurt Schwitters bis Cathy Berberian

Laute, Klänge, Wörter und Sprachfetzen
verdichten sich zu verblüffend sinnhaften Nonsense-Kunstwerken,
die als Stimm-Theater bildhaft-humorvoll daherkommen.

Ensemble EXVOCO-Stuttgart

Christie Finn und Frank Wörner – Stimmen

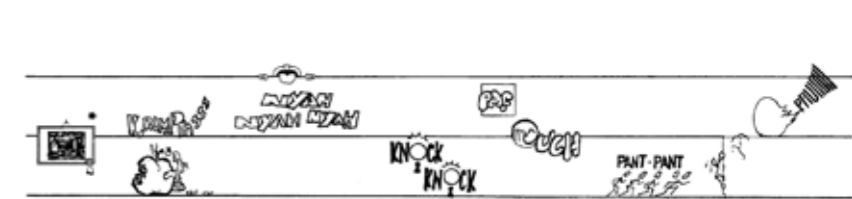
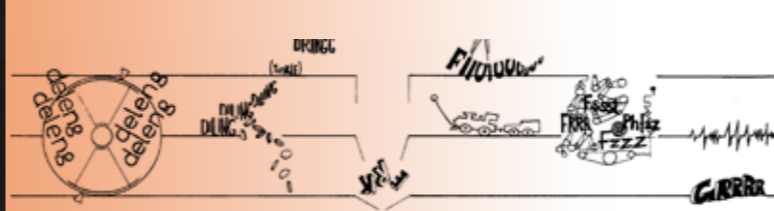
Michael Kiedaisch - Percussion



Kurt Schwitters



Cathy Berberian



Cathy Berberian, Graphics by Roberto Zamarm

Kurt Schwitters (1887 – 1948)

Cathy Berberian (1925 – 1983)

John Cage (1912 – 1992)

George Aperghis (* 1945)

Hugo Ball (1886 – 1927)

Carola Bauckholt (* 1959)

John Cage

Vinko Globokar (* 1934)

Ursonate (1932-32)

Stripsody (1966)

Aria (1960)

aus Recitation (1978)

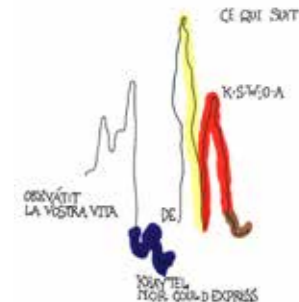
aus Jactations (2001)

Lautgedichte (1916 ff)

Geräusche (1992)

aus „**Songbooks**“ (1970) / **Improvisationen**
The wonderful widow of eighteen springs (1942)

Toucher für Schlagzeug (1973)



John Cage

SAMSTAG, 1.7.2017, 20 UHR, KLEINER SAAL FESTSPIELHAUS CCH
EINTRITT FREI – SPENDEN ERBETEN

SEXTUOR – OU L'ORIGINE DES ESPÈCES

Musiktheater nach Charles Darwins „Über die Entstehung der Arten“



VIL – Vokal- und Instrumentallabor Stuttgart

Ensemble EXVOCO-Stuttgart

Alessia Park, Christie Finn, Natasha López – Sopran

Gabriele Lesch – Mezzosopran

Hanna Roos – Alt

Esther Saladin – Violoncello

Annette Wolf – Video und Ausstattung

Frank Wörner – Regie und musikalische Leitung



SEXTUOR – OU L'ORIGINE DES ESPÈCES

George Aperghis (* 1945), Komposition

François Regnault (* 1938), Libretto

Nach Charles Darwins „Über die Entstehung der Arten“
und Stephen Jay Gould „Wonderful life“

Von den ersten Zellen über Dinosaurier
und Primaten bis zum homo sapiens
wird die Geschichte des Lebens singend,
sprechend und agierend erzählt.
Zwischenspiele befassen sich mit
menschlichen Themen wie Tod, Geburt,
Heirat und Erfahrungen der Liebe.
Die szenischen und musikalischen
Aktionen werden durch Videoprojektio-
nen ergänzt, die zum Teil vorproduziert
sind, zum Teil aber live generiert werden.



SEXTUOR OU L'ORIGINE DES ESPECES



SONNTAG, 2.7.2017, 17 UHR, MICHAELSKIRCHE HEIDENHEIM
EINTRITT FREI – SPENDEN ERBETEN

SCHRITT FÜR SCHRITT INS NIRGENDHIN

Homage à György Kurtág

Enikő Ginzery – Cimbalom (Foto)

Frank Wörner – Bariton

Ulrike Stortz – Violine

Thomas Gehring – Viola

Christian Pfeiffer – Violoncello

Michael Kiedaisch – Percussion



Traditionell

György Kurtág (* 1926)

Elindultam szep hazambol

(Ich habe meine schöne Heimat verlassen)

aus **Játékok** (Spiele) (1975-98)
bearbeitet für Cimbalom und Vibraphon

Nr. 10 Hommage à Petrovics

Nr. 4 Der Hund namens Bogáncs

Nr. 6 Zank

Nr. 3 Glockenblume

Nr. 2 Hampel-Strampel - Hommage à Christian Wolff

Nr. 12 Häschen trotzig

Szálkák-Splitter op.6/c (1974) für Cimbalom
Molto agitato – Sostenuto – Vivo – Mesto

Acht Duos op.4 (1961) für Violine und Cimbalom

„... pas à pas ... – nulle part“ (1993-97)
für Bariton, Percussion und Streichtrio
nach Gedichten von Samuel Beckett und
Aphorismen von Sébastien Chamfort



György Kurtág



Frank Wörner studierte Gesang und Musikpädagogik in Stuttgart, Alte Musik und Renaissance-Laute in Basel, Lied und Operngesang in Basel und Stuttgart. Er war als Bass-Bariton an etlichen Opernhäusern und bei verschiedenen Opernfestspielen engagiert.

Seine Konzerttätigkeit als Oratorien- und Liedsänger, aber besonders mit zeitgenössischer Musik, führte ihn durch ganz Europa.

Er arbeitete mit dem „Ensemble Contrechamps“ in Genf, dem „KNM Berlin“, dem „Nieuw Ensemble“ Amsterdam und dem „Klangforum Wien“ zusammen und sang zahlreiche Uraufführungen.

Mit der Fado-Sängerin Cristina Branco und dem „Ensemble Modern“ führte er als Baritonsolist den Liederzyklus „Com que voz“ von Stefano Gervasoni in Porto, Paris, Brüssel, Frankfurt und Berlin auf. 2017 ist er als Gastsolist beim Ukho-Ensemble nach Kiew eingeladen.

Seit 2011 ist Wörner Professor für Gesang an der Hochschule für Musik Saar und lehrte bis 2014 neue Vokalmusik und neues Musiktheater in Stuttgart.

Als Regisseur realisierte er Inszenierungen von G. Ligeti/S. Beckett (Aventures – Spiel – Nouvelles Aventures), G. Aperghis (Sextuor) und S. Litwin (Nacht mit Gästen).



Christie Finn hat nach ihrem Masterstudium in Gesang und zeitgenössischer Performance an der Manhattan School of Music in Stuttgart im Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater erneut mit Auszeichnung abgeschlossen. Sie tritt mit den ersten Ensembles und bei zahlreichen Premieren und Uraufführungen auf. Neben ihrer Tätigkeit als Sängerin verfasst sie Poesie und Texte für Auftragskompositionen.

Michael Kiedaisch ist als Percussionist und Komponist im Spannungsfeld zwischen Neuer Musik, improvisierter Musik und Jazz aktiv. Kulturelle Grenzüberschreitungen waren sein Thema auch bei der Zusammenarbeit mit dem Shangyin Ensemble. Er komponierte u.a. für das Ballett Nürnberg, Nationaltheater Mannheim, Forum Theater Stuttgart und die Freilichtspiele Schwäbisch Hall.





Alessia Park hat in Weimar und Stuttgart Gesang mit Masterstudium Neue Musik studiert. Neben ihrer Mitwirkung bei den Tagen für Neue Musik in Weimar und Lübeck trat sie in Italien, Spanien, und Südkorea auf. Bühnenerfahrung sammelte sie als Zerlina und Adele u.a. am Nationaltheater Weimar.



Gabriele Lesch nahm nach ihrer Gesangsausbildung in Dresden und Stuttgart an Meisterkursen u.a. bei Dietrich Fischer-Dieskau und Grace Bumbry teil. Neben umfangreicher Opern- und Konzerterfahrung sang sie u.a. bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie und im Ensemble für mikrotonale Musik von Richard Spaeth.



Natasha López studierte in Madrid Violine und Gesang, diplomierte in Weimar und erwarb den Mastergrad Neue Musik Gesang in Stuttgart bei den Professoren Luz und Wörner. Sie tritt bei Improvisationen und (Ur-)aufführungen in Deutschland, Dänemark und Spanien auf, u.a. auch beim Festival ECLAT in Stuttgart.



Hanna Roos setzte ihren Fokus nach Opernerfahrungen vor allem auf die Bereiche Lied- und Konzertgesang, auch abseits des klassischen Mainstreams. Konzertverpflichtungen führten sie u.a. nach Frankreich, China, Polen, Belgien und in die Schweiz. Ihre Vielseitigkeit wird auch im SWR-Vokalensemble und im „solistenensemble stimmkunst“ geschätzt.

Annette Wolf bildete sich in Textildesign sowie Bühnen- und Kostümbild in Basel und Stuttgart aus. Sie arbeitete für das Schauspiel Frankfurt, die Staatsoper Stuttgart, die Landesbühne Esslingen und viele mehr. Ihr besonderes Interesse gilt neuen Theaterformen und der Medienkunst auf der Bühne. Seit 2006 ist sie Dozentin an der Opernschule und am Studio für Neues Musiktheater in Stuttgart.



Esther Saladin ist hauptsächlich im Bereich zeitgenössischer Musik tätig. Nach ihrem Studium in Stuttgart nahm sie an der Ensemble Modern Akademie teil, sie spielt im Améi-Quartett, in den Trios uBu und RADIAL sowie in weiteren renommierten Ensembles für Neue Musik. Verpflichtungen und Konzertauftritte führen die Cellistin durch ganz Europa.





Ulrike Stortz setzt ihren Schwerpunkt im Bereich der zeitgenössischen Musik, sie spielt Violine u.a. in den Ensembles Modern, Musikfabrik, Ascolta, gelberklang und dem Helios-Quartett. Sie studierte u.a. bei Wilhelm Melcher und besuchte Meisterkurse bei Henryk Szeryng und dem Fine Arts Quartett.

Enikő Ginzery studierte Cimbalom in Bratislava und Budapest. Das Studienfach „Neue Musik“ führte sie nach Saarbrücken, zudem nahm sie an Interpretationskursen von György Kurtág teil. Als Solistin tritt sie mit den großen Orchestern Europas auf, auch mit zahlreichen Ensembles für Neue Musik. Etliche zeitgenössische Komponisten schrieben Werke mit Cimbalom für sie.



Christian Pfeiffer wurde an der Musikhochschule Stuttgart als Cellist und Komponist ausgebildet. Er ist in Orchestern und als Kammermusiker tätig und komponiert in den Grenzzonen von Neuer Musik, Jazz und elektronischer Musik.



Thomas Gehring ist seit 2000 Bratschist am Stuttgarter Opernorchester. Er studierte Violine und Dirigieren sowie Kammermusik beim Melos-Quartett. Als Geiger spielte er bei den Stuttgarter Philharmonikern und leitete das Orchester der Musikschule Stuttgart. Er wirkt im Bach-Kollegium Stuttgart, im Ensemble modern Frankfurt und weiteren Kammerensembles mit.



VERANSTALTER / IMPRESSUM:

Heidenheimer Förderverein für Neue Musik e.V.
Verantwortlich: Werner Glatzle, Design: Grafik Taxi

www.neuemusik.heidenheim.com



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN

Stadt Heidenheim
Stiftung Zeitgenössische Musik Heidenheim
Hanns-Voith-Stiftung
Hugo-Rupf-Stiftung
WGV-Stiftung
Regierungspräsidium Stuttgart
und zahlreichen privaten Spendern

WIR DANKEN UNSEREN KOOPERATIONSPARTNERN

Opernfestspiele Heidenheim
Musikschule Heidenheim
Ev. Paulus- und Waldkirchengemeinde



Heidenheim
an der Brenz

Hanns Voith
Hanns Voith Stiftung

WGV